

03-KUG-1101	Kunstgeschichte von der Spätantike bis zur Frühen Neuzeit
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Nadja Horsch
Prüfung	Schriftliche Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen; 8-12 Seiten)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2023/24

03-KUG-1101.ÜB01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

03-KUG-1101.ÜB01a	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
DozentInnen	Dr. Johannes Gebhardt
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none">Wöchentlich 2 SWS: Di, 09:15 - 10:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 17.10.2023
Kursbeschreibung	Die einführende Übung vermittelt Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie die wichtigsten Arbeitstechniken der Disziplin. Anhand ausgewählter Werke der italienischen und spanischen Malerei werden die grundlegenden Techniken der Literaturrecherche in Bibliotheken und digitalen Medien, der kritischen Textlektüre und der mündlichen und schriftlichen Präsentationsmethoden geübt. Die Termine für die Prüfungsvorleistungen (Referat, Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten) werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen vergeben. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme an der Übung wird vorausgesetzt. Die nachfolgende schriftliche Ausarbeitung des Referates bildet die Prüfungsleistung.
Organisatorisches	
Literatur verwendet in	Wird in der Übung bekannt gegeben. <ul style="list-style-type: none">03-KUG-1101

03-KUG-1101.ÜB01b	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
DozentInnen	Dr. Anke Wunderwald
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none">Wöchentlich 2 SWS: Di, 11:15 - 12:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 17.10.2023
Kursbeschreibung	Die einführende Übung vermittelt Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie die wichtigsten Arbeitstechniken der Disziplin. Anhand ausgewählter Werke der italienischen und spanischen Malerei werden die grundlegenden Techniken der Literaturrecherche in Bibliotheken und digitalen Medien, der kritischen Textlektüre und der mündlichen und schriftlichen Präsentationsmethoden geübt. Die Termine für die Prüfungsvorleistungen (Referat, Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten) werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen vergeben. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme an der Übung wird vorausgesetzt. Die nachfolgende schriftliche Ausarbeitung des Referates bildet die Prüfungsleistung.
Organisatorisches	
Literatur verwendet in	Wird in der Übung bekannt gegeben. <ul style="list-style-type: none">03-KUG-1101

03-KUG-1101.ÜB01c	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
DozentInnen	Dr. Michael Scholz-Hänsel
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich 2 SWS: Do, 09:15 - 10:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 19.10.2023
Kursbeschreibung	Die einführende Übung vermittelt Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie die wichtigsten Arbeitstechniken der Disziplin. Anhand ausgewählter Werke der italienischen und spanischen Malerei werden die grundlegenden Techniken der Literaturrecherche in Bibliotheken und digitalen Medien, der kritischen Textlektüre und der mündlichen und schriftlichen Präsentationsmethoden geübt. Die Termine für die Prüfungsvorleistungen (Referat, Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten) werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen vergeben. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme an der Übung wird vorausgesetzt. Die nachfolgende schriftliche Ausarbeitung des Referates bildet die Prüfungsleistung.
Organisatorisches	
Literatur verwendet in	<p>Wird in der Übung bekannt gegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> 03-KUG-1101

03-KUG-1101.VL01 Überblicksvorlesung I

03-KUG-1101.VL01	Überblicksvorlesung I
DozentInnen	Prof. Dr. Nadja Horsch
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich 2 SWS: Mi, 15:15 - 16:45 Uhr, Hörsaal 1 301, ab 18.10.2023
Kursbeschreibung	Im Zentrum der als Überblick angelegten Vorlesung stehen wesentliche Phasen und Erscheinungsformen der Kunstgeschichte sowie die daraus resultierenden Forschungsfragen für Bildkünste (Malerei, Plastik, Grafik), Architektur und Urbanistik im Zeitraum von der Antike bis zum Barock. Neben Objektkenntnissen werden ein Überblick über unterschiedliche wissenschaftliche Positionen und ihre Methoden innerhalb der Kunstgeschichte vermittelt sowie Fragen nach Kanon, Kanonbildung und Kanonsturz angesprochen.
Organisatorisches	
Literatur verwendet in	<p>Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> 03-KUG-1101

03-KUG-1102	Bildkünste
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Nadja Horsch
Prüfung	Klausur
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2023/24

03-KUG-1102.SE01 Einführung in die Bildkünste

03-KUG-1102.SE01a	Einführung in die Bildkünste
DozentInnen	Dr. Anke Wunderwald
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich 2 SWS: Di, 15:15 - 16:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 17.10.2023
Kursbeschreibung	In diesem Seminar lernen die Studierenden bildkünstlerische Werke verschiedener Medien und Gattungen von der Spätantike bis in die Gegenwart kennen. Anhand ausgewählter Beispiele aus bedeutenden Epochen werden wir Kunstwerke beschreiben, inhaltlich sowie formal analysieren und uns mit den materiellen und ideellen Bedingungen beschäftigen, die zu ihrer Entstehung führen. Im Seminar

werden Grundlagen der christlichen und profanen Ikonographie sowie Fachwörter und Techniken zur wissenschaftlichen Erforschung und Darstellung von Kunstwerken im entsprechenden Kontext vermittelt

Organisatorisches

Literatur Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
verwendet in

- 03-KUG-1102

03-KUG-1102.SE01b Einführung in die Bildkünste

DozentInnen Prof. Dr. Nadja Horsch

Zeit/Ort

- Wöchentlich 2 SWS: Do, 11:15 - 12:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 19.10.2023

Kursbeschreibung Im Seminar lernen die Studierenden wesentliche Epochen, Medien und Gattungen der Bildkünste kennen und erwerben Grundkenntnisse in der christlichen und profanen Ikonographie. Wir erarbeiten Terminologie und Techniken zur wissenschaftlichen Erschließung kunsthistorischer Objekte: zur Beschreibung, Analyse und historischen Einordnung von Werken der bildenden Kunst.

Organisatorisches

Literatur Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.
verwendet in

- 03-KUG-1102

03-KUG-1102.ÜB01 Einführung in die Bildkünste

03-KUG-1102.ÜB01a Bildkünste der Vormoderne: Übung vor Leipziger Originalen

DozentInnen Prof. Dr. Evelin Wetter

Zeit/Ort

Kursbeschreibung Im Zentrum der Übung stehen Bildwerke aus einem Zeitraum vom 9. bis zum 16. Jahrhundert. Sämtlich in Leipziger Sammlungen zugänglich, sind sie vielfach auch eng mit der Geschichte der Stadt verknüpft. In Referaten vor Ort gilt es, ihre materielle und technische Beschaffenheit zu erfassen, ausgehend von ihren Inhalten die bildkünstlerische Umsetzung zu beschreiben, die Kriterien einer Datierung und Lokalisierung ihrer Herstellung nachzuvollziehen sowie ihre unterschiedlichen Funktionen und teils auch ihr 'Nachleben' in den Blick zu nehmen. Das Spektrum reicht von einer Elfenbeinschnitzerei über Bildtextilien, Glas- und Tafelmalerei sowie Skulptur bis hin zu Buchmalerei, Zeichnungen, Holzschnitt und Kupferstich. Um die in den Referaten erarbeiteten Zusammenhänge und Grundlageninformationen als Vademecum für die Seminargruppe auch dauerhaft verfügbar zu halten, soll zu jedem Referat ein Themenblatt mit den wichtigsten Informationen zum Objekt und einer Darstellung der konsultierten Literatur vorgelegt werden.

Organisatorisches

Erwartete Leistungen: Aktive Mitarbeit, Referat, Themenblatt
20.10.2023, 10.–18.00 Uhr, WMH 5/14: Einführung im Seminarraum, Erläuterung der Aufgabenstellung, Erstellen einer Maske für das Themenblatt auf der Grundlage zuvor versendeter Texte, Vorstellen des Semesterapparates in der Institutsbibliothek sowie diverser Nachschlagewerke, Vorstellen diverser Online-Recherchertools, anschließend gemeinsamer Gang in das GRASS Museum
17.11.2023, 10 - 18:00 Uhr, Referate vor Ort
15.12.2023, 10 - 18:00 Uhr, Referate vor Ort
12.01.2024, 10 - 18:00 Uhr, Referate vor Ort und Nachbesprechung aller Themen im Seminarraum WMH 5/14 (Abschlussdiskussion zu den Vademecum-Blättern)

Literatur Kunstgeschichte. Eine Einführung, hrsg. von Hans Belting, Heinrich Dilly u.a., Berlin 2008 (7. Überarbeitete und erweiterte Auflage) [zur Anschaffung empfohlen]; weitere Titel, die v.a. für die Referate relevant sind, werden in der Institutsbibliothek in einem Semesterapparat bereitgestellt.

verwendet in • 03-KUG-1102

03-KUG-1102.ÜB01b Einführung in die Bildkünste

DozentInnen Herrn Marian Reisinger

Zeit/Ort siehe unter Organisatorisches

Kursbeschreibung Ziel der Übung ist es, die Studierenden mit der epochenübergreifenden methodischen Betrachtung von unterschiedlichen Bildkünsten sowie den dafür erforderlichen Begrifflichkeiten vertraut zu machen. Um die Einführung in Begriffe möglichst direkt mit der Betrachtung von Kunstwerken zu verbinden, wird ein Großteil der Übung vor den Originalen in Sammlungen Leipziger Museen stattfinden.

Organisatorisches Dozent: Marian Reisinger

Die ersten drei Sitzungen (18.10., 25.10., 01.11.) werden von 17:15 Uhr - 18:45 Uhr im Institut stattfinden. Die Übung beinhaltet einen Blocktermin im Grassi Museum für Angewandte Kunst am 17.01.2024 von 14:00 - ca. 17:45 Uhr. An allen weiteren Terminen treffen wir uns um 17:00 Uhr (s.t.) im Foyer des Museums der bildenden Künste (MdbK). Gemeinsam verschaffen wir uns einen Überblick über die Sammlung. Die Referate werden in der ersten Sitzung am Mittwoch, den 18.10.2023 im Kunsthistorischen Institut in Raum 5/15 um 17:15 vergeben!

Mi, 18. Okt. 2023 17:15 18:45 Seminarraum

Mi, 25. Okt. 2023 17:15 18:45 Seminarraum

Mi, 01. Nov. 2023 17:15 18:45 Seminarraum

Mi, 08. Nov. 2023 17:00 18:45 Foyer MdbK

Mi, 15. Nov. 2023 17:00 18:45 Foyer MdbK

Mi, 22. Nov. 2023 Buß- und Betttag

Mi, 29. Nov. 2023 17:00 18:45 Foyer MdbK

Mi, 06. Dez. 2023 17:00 18:45 Foyer MdbK

Mi, 13. Dez. 2023 17:00 18:45 Foyer MdbK

Mi, 03. Jan. 2024 17:00 18:45 Foyer MdbK

Mi, 10. Jan. 2024 17:00 18:45 Foyer MdbK

Mi, 17. Jan. 2024 14:00 17:45 Grassi-MAK

Mi, 24. Jan. 2024 17:00 18:45 Foyer MdbK

Mi, 31. Jan. 2024 17:00 18:45 Foyer MdbK

Mi, 07. Feb. 2024 17:00 18:45 Foyer MdbK

Literatur Die benötigte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Empfehlungen zur vorbereitenden Lektüre sind: Frank Büttner/Andrea Gottdank: Einführung in die Malerei. Gattungen, Techniken, Geschichte. München 2012; Frank Büttner/Andrea Gottdank: Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten. 7. Auflage. München 2019 (1. Auflage 1985); Hans Belting/Heinrich Dilly/Wolfgang Kemp (Hrsg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung. Berlin 2008; Ulrich Pfisterer: Kunstgeschichte zur Einführung. Hamburg 2020

verwendet in • 03-KUG-1102

03-KUG-1201	Praxis und Berufsfelder
Modulverantwortliche/r	Josephine Dreßler; Dr. Sandra König; M. A. Christin Müller
Prüfung	Schriftliche Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen; 8-12 Seiten)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2023/24

03-KUG-1201.SE01 Gegenstandssicherung im Bereich Bildkünste und Neue Medien

03-KUG-1201.SE01	Praxis Digitalisierung
DozentInnen	Dr. Sandra König
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	<p>Im digitalen Zeitalter scheint der Zugang zu Kunst so einfach wie nie zu vor – nur ein paar Klicks entfernt finden sich im World Wide Web Portale und Sammlungen mit teils hochwertigen Bild-Daten. Doch wie kommt die Kunst dorthin? Welche Schritte sind nötig, damit das Gesuchte auch gefunden werden kann? Ist überhaupt alles online zu verfügbar? Ist digitalisiert = digital? Und was kann man mit den digitalen Daten machen? Wie forscht man digital?</p> <p>Das Seminar führt ein in die vielfältigen Perspektiven und Herausforderung, die das Digitale in die kunstwissenschaftliche Praxis einbringt. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung und Analyse verschiedener Online-Sammlungen und -Portale wird in die grundlegenden Elemente des digitalen Datenmanagements eingeführt. Parallel wird ein Blick darauf geworfen, in welchen Berufsfeldern Kunsthistoriker mit digitalen Daten arbeiten, nach Möglichkeit werden hierzu externe Gäste hinzugeholt. Es wird aber auch Raum gegeben, die Entwicklung historisch einzuordnen, kritisch die neue digitale Welt zu reflektieren und dem Analogen gegenüberzustellen.</p>
Organisatorisches	<p>Blockveranstaltungen: I Fr, 20. Oktober, 14.15 – 17.45 Uhr, Institutssitzung/ Einführung / WMH 5/15 II Fr, 27. Oktober 14.15 – 17.45 Uhr, WMH 5/14 Institutssitzung/methodische Zugänge (Recherche, Hilfswissenschaften, etc.) III Fr, 10. November, 10.00 – 16.00 Uhr (inkl. Mittagspause), Exkursion Stadt Borna Stadtentwicklung und Braunkohlenindustrie IV Exkursion Landesamt für Denkmalpflege in Dresden Exkursion Denkmalnetz Sachsen in Leipzig VI Institutssitzung und/oder Exkursion Die konkreten Daten der noch offenen Termine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Es werden möglicherweise Kosten (Tickets, Fahrt) anfallen.</p>
Literatur	<p>Zum Einlesen: Piotr Kuroczynski, Peter Bell, Lisa Dieckmann (Hrsg.): Computing Art Reader: Einführung in die digitale Kunstgeschichte, Heidelberg: arthistoricum.net, 2018 (Computing in Art and Architecture, Band 1). https://doi.org/10.11588/arthistoricum.413; Zum Einhören: #arthistoCast – der Podcast zur Digitalen Kunstgeschichte. https://www.arthistoricum.net/themen/podcasts/arthistocast</p>
verwendet in	<ul style="list-style-type: none"> • 03-KUG-1201

03-KUG-1201.ÜB01 Gegenstandssicherung im Bereich Architektur und Urbanistik

03-KUG-1201.ÜB01	Gegenstandssicherung im Bereich Architektur und Urbanistik
DozentInnen	Josephine Dreßler
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	Die Lehrveranstaltung richtet sich am Berufsfeld der Denkmalpflege aus. In der ersten, überblickshaften Sitzung werden die thematischen Schwerpunkte Denkmaleigenschaft, staatliche wie nichtstaatliche Einrichtungen, Arbeitsfelder sowie gesetzliche Grundlagen einleitend behandelt. Es folgen Termine, die weiterführende Einblicke in aktuelle Themen der Denkmalpflege sowie methodische Zugänge offerieren. Ergänzt wird dieser theoretische Teil durch Exkursionen. Translokierung, Umnutzung, städtebauliche Denkmalpflege und Industriedenkmalpflege sind nur einige der zu behandelnden Inhalte dieser Übung. Als Studierende sind Sie explizit dazu angehalten, externen Akteuren vor Ort wie auch mir als Denkmalerfasserin Fragen zum Fach genauso wie zu beruflichen Aspekten zu stellen.
Organisatorisches	Blockveranstaltungen: I Fr, 20. Oktober, 14.15 – 17.45 Uhr, Institutssitzung/ Einführung / WMH 5/15 II Fr, 27. Oktober 14.15 – 17.45 Uhr, WMH 5/14 Institutssitzung/methodische Zugänge (Recherche, Hilfswissenschaften, etc.) III Fr, 10. November, 10.00 – 16.00 Uhr (inkl. Mittagspause), Exkursion Stadt Borna Stadtentwicklung und Braunkohlenindustrie IV Exkursion Landesamt für Denkmalpflege in Dresden Exkursion Denkmalnetz Sachsen in Leipzig VI Institutssitzung und/oder Exkursion Die konkreten Daten der noch offenen Termine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Es werden möglicherweise Kosten (Tickets, Fahrt) anfallen.
Literatur	Zur Vorbereitung und Inspiration besuchen Sie gerne den hervorragenden Web- und Instagram-Auftritt des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz (https://www.dnk.de/). Zum Einlesen in das Fachgebiet empfehle ich das aktuelle Reclam-Heftchen „Denkmalpflege“ von Achim Hubel. Denkmalschutzgesetz Sachsen. https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/5198-Saechsisches-Denkmalchutzgesetz Charta von Venedig, 1964. Z. B. in ICOMOS – Hefte des Deutschen Nationalkomitees XXX.
verwendet in	<ul style="list-style-type: none">• 03-KUG-1201

03-KUG-1201.ÜB02 Kunstvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

03-KUG-1201.ÜB02	Kunstvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit
DozentInnen	M. A. Christin Müller
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	Museen treten mit vielfältigen Formaten in Kontakt mit potentiellen Besucher:innen. Was ist für welche Sammlungen und Ausstellungsthemen sinnvoll? Welche Kanäle werden bespielt? Ziel des Seminars ist es, die Formate von klassischer Pressemitteilung, über Vermittlungstools in Ausstellungen, bis zu digitaler Kommunikation zu kennenzulernen, zu analysieren, selbst auszuprobieren und neue zu erfinden. Gespiegelt wird diese Auseinandersetzung mit der Praxis von theoretischen Ansätzen zur kritischen Kunstvermittlung und Kunstvermittlung als kuratorische Praxis, sowie von einem Nachdenken über Sprechweisen, wie etwa leichte Sprache, anti-diskriminierende Sprache und produktive Dialoge mit Besucher:innen.

Organisatorisches	Das Seminar findet als Blockseminar an folgenden Montagen, jeweils 10.15 bis 15.30 Uhr im Raum WMH 5/14 statt: 23. Oktober 2023, 24. November 2023, 4. Dezember 2023, 8. Januar 2024 und 29. Januar 2024
Literatur verwendet in	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. <ul style="list-style-type: none"> • 03-KUG-1201

03-KUG-1202	Epochen und Regionen
Modulverantwortliche/r	Dr. Armin Bergmeier
Prüfung	Schriftliche Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen; 8-12 Seiten)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2023/24

03-KUG-1202.VL01 Epochen und Regionen

03-KUG-1202.VL01	Transformation und Krise: Eine visuelle Kulturgeschichte der Übergänge, Veränderungen und Brüche in der Spätantike, in Byzanz und im Islam
DozentInnen	Dr. Armin Bergmeier
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentlich 2 SWS: Mo, 17:15 - 18:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 16.10.2023
Kursbeschreibung	<p>ie Vorlesung wird sich Momenten des Übergangs, der Transformation und des Konflikts anhand ausgewählter Beispiele aus den Bildkünsten widmen. Rückblickend erscheint die Geschichte von Krisen, Konflikten, Übergängen und Brüchen geprägt, die mal mehr mal weniger eindeutig in der visuellen Produktion der Zeit ablesbar sind. Die Geschichte des Römischen bzw. Byzantinischen Reichs, beispielsweise, ist eine, die fast ausschließlich entlang von Krisen und Brüchen erzählt wird: die Verlegung der Hauptstadt nach Konstantinopel in der Spätantike/ Völkerwanderungszeit, die arabischen Eroberungen und der Bilderstreit, der vierte Kreuzzug und das Ende der mittelbyzantinischen Periode und schließlich die ultimative Krise, die in der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen 1453 kulminierte. Dieser Erzählung läuft teilweise die kulturelle Produktion zuwider, die einerseits von starker Kontinuität (auch außerhalb der geographischen und zeitlichen Grenzen des Römisch-Byzantinischen Reichs) geprägt ist, andererseits markante Transformationsprozesse über lange Zeiträume aufweist. Neben Byzanz werden wir krisenhafte Momente und Übergänge u.a. innerhalb der jüdischen Kunst in der Spätantike, im frühen Christentum, im frühislamischen Nahen Osten, im Reformpapsttum des 12. Jahrhunderts, im Seldschukenreich und bei den frühen Osmanen behandeln.</p> <p>Als roter Faden wird einerseits die Frage dienen, ob historische Veränderungen immer auch Brüche in der Bildkultur mit sich bringen (oder ob gerade das Gegenteil der Fall ist). Andererseits wollen wir langfristige Transformationsprozesse innerhalb der Kunst untersuchen, wenn keine politische Krise oder militärischer Konflikt ursächlich dafür erkennbar ist. Auch wenn manche ikonographische Entwürfe über lange Zeit erstaunlich stabil bleiben, kann eine kritische Analyse häufig zeigen, dass sogar solche Ikonographien einem konstanten Bedeutungswandel unterworfen sind. Konfliktreiche Zeiten hingegen sind überraschenderweise oft durch kulturelle Kontinuitäten geprägt. Die Vorlesung wird bei der Erörterung dieser Fragen immer wieder von einem frontalen in ein dialogisches Format wechseln, um komplexe Zusammenhänge in der gemeinsamen Diskussion zu durchdringen.</p>

Literatur

- verwendet in
- 03-KUG-0401
 - 03-KUG-1202
-

03-KUG-1202.SE01 Epochen & Regionen

03-KUG-1202.SE01a	Szenen voller Blut. Bildnarrative des religiösen Opfers in der visuellen Kultur der Vizekönigreiche Neuspanien und Peru
DozentInnen	Dr. Johannes Gebhardt
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none">• Wöchentlich 2 SWS: Do, 15:15 - 16:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 19.10.2023
Kursbeschreibung	<p>Blutverschmierte Hohepriester, Herzentnahmen bei lebendigem Leibe, blutdurchtränkte Erde – so bannte Mel Gibson in seinem 2006 ausgestrahlten Blockbuster ›Apocalypto‹ das blutrünstige Spektakel eines in der Kultur der Maya rituell begangenen Menschenopfers auf die Kinoleinwand. Und tatsächlich dominieren jene wie von Gibson inszenierten Narrative von brutalen Menschenopfer Ritualen bis heute unser im kollektiven Gedächtnis verankertes Bild von den präkolumbianischen Kulturen Lateinamerikas. Ihren Ursprung hat die Verbreitung dieser Vorstellungen in der Invasion des amerikanischen Kontinents durch europäische Großmächte wie Spanien und Portugal im 16. Jahrhundert. Den christlichen ›Eroberern‹ zufolge waren Menschenopfer das Werk des Teufels, sie galten als Form von Idolatrie und Kannibalismus, die es durch die Missionierung der indigenen Bevölkerung zum christlichen Glauben in den neu errichteten Vizekönigreichen Neuspanien und Peru auszulöschen galt. Im Rahmen christlicher Glaubenspropaganda erfuhr das Narrativ vom blutrünstigen ›Eingeborenen‹ seine bildkünstlerische Distribution in Form von druckgrafischem Reproduktionsmaterial und Manuskripten – illustriert mit Szenen voller Blut. Jedoch zeigt ein eben nicht auf jenen eurozentrischen Bildnarrativen beruhender Blick auf präkolumbianische Gesellschaften ein viel differenzierteres Bild von rituellen Opferhandlungen in der ›Neuen Welt‹. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden einen Überblick zum Thema des religiösen Opfers in den Vizekönigreichen Neuspanien und Peru zu verschaffen. Anhand von prähispanischen Artefakten sowie Kunstwerken der Kolonialzeit sollen Bildnarrative des Opfers kritisch beleuchtet und hinterfragt werden.</p>
Organisatorisches	Lesekenntnisse Spanisch sind vorteilhaft, aber nicht Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar.
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben.
verwendet in	<ul style="list-style-type: none">• 03-KUG-0402• 03-KUG-1202

03-KUG-1202.SE01c	Rollenbilder – Künstlerinnen und Darstellungen von Frauen im MdbK
DozentInnen	Dr. Sabine Hoffmann (MdbK) & Prof. Dr. Nadja Horsch
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Einzeltermin 2 SWS: Do, 13:15 - 14:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 19.10.2023
Kursbeschreibung	<p>Das Museum der bildenden Künste Leipzig beherbergt seit seiner Gründung als bürgerliche Sammlung um die Mitte des 19. Jahrhunderts zwar zahlreiche Darstellungen von Frauen in unterschiedlichen Rollen – als Heilige, als Mutter, als Muse, als mythische Amazone oder verführerische Femme fatale – bis heute sind Werke von Künstlerinnen jedoch nach wie vor unterrepräsentiert. Dieses Spannungsfeld möchte das Seminar im Rahmen museumspraktischer Arbeit ausloten. Rund um eine zentrale Leihgabe der Terra Foundation in Chicago, dem Selbstbildnis der amerikanischen Impressionistin Lilla Cabot Perry, wird im Spätjahr 2024 eine neue Präsentation zum Thema weiblicher Rollenbilder im Museum gezeigt werden, geplant ist zudem eine Publikation. Im Seminar soll dieses neue Display, ausgehend von den Beständen des Museums mit Fokus auf dem 19. Jahrhundert aber mit möglichen Ergänzungen um ausgewählte Werke von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart erarbeitet werden. Einen Schwerpunkt könnte hierbei neben Malerei und Skulptur auch auf den Medien der Graphik und Handzeichnung liegen. Der Auswahlprozess gehört dabei ebenso zu den Lerninhalten wie Einblicke in die involvierten Abteilungen und unterschiedlichen Arbeitsbereiche des Museums, neben der kuratorischen Konzeption sind dies etwa auch Sammlungsverwaltung und Depot, Restaurierung, Öffentlichkeitsarbeit und Kunstvermittlung. Im Seminar werden Probleme historischer wie zeitgenössischer Museumskonzeptionen und Konjunkturen und Rahmenbedingungen von Sammlungsgeschichte und Ausstellungspraktiken kritisch diskutiert werden.</p>
Organisatorisches	<p>In Zusammenarbeit mit dem Museum der bildenden Künste (Dr. Sabine Hoffmann) Eine Einführungsveranstaltung findet am 19.10.2023, 13:15 - 14:45 Uhr im kleinen Seminarraum (WMH 5/14) statt. Danach werden zweiwöchentliche Blocktermine (4 SWS) voraussichtlich freitags 10-13 Uhr im Museum der bildenden Künste stattfinden. Genaue Daten werden zu Semesterbeginn veröffentlicht.</p>
Literatur verwendet in	<p>Einführende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 03-KUG-0402 • 03-KUG-1202

03-KUG-1202.SE01 Epochen und Regionen

03-KUG-1202.SE01	Sakrale Räume in Byzanz: Architektur und Topographie
DozentInnen	Dr. Armin Bergmeier
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentlich 2 SWS: Mo, 13:15 - 14:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 16.10.2023
Kursbeschreibung	<p>Das Seminar wird sich mit den unterschiedlichen Bauformen innerhalb der byzantinischen Architektur beschäftigen und nachzeichnen, wie sich immer wieder neue Modelle herausbildeten und alte reaktiviert wurden. Der Fokus liegt auf der sakralen Architektur (Kirchen und Kapellen), es wird aber daneben auch die Architektur von Kaiserpalästen thematisiert. Im Mittelpunkt stehen die Bauformen der Basilika und der Kreuzkuppelkirche sowie ferner die Höhlenkirchen Kappadokiens, kleinere Kapellenbauten und umgenutzte antike Bauten. Neben der vertieften Behandlung einzelner Bauwerke wird ein spezieller Fokus auf dem Konzept des heiligen Raums in Spätantike und Byzanz liegen und auf der topographischen Einbettung, das heißt der urbanistischen und naturräumlichen Inszenierung der Monumente. Zu den Beispielen, die wir behandeln werden zählen u.a. das Katharinenkloster am Berg Sinai und die Moseskapelle auf dem Berg Nebo, die Geburtskirche in Bethlehem, die Hagia Sophia und die Apostelkirche in Konstantinopel, die Höhlenkirchen Kappadokiens, das Kloster Hosios Loukas bei Delphi, die Kirche im Parthenon-Tempel von Athen, die Kirchen der Halbinsel Mani, und in den Städten Mystras und Trabzon.</p>

Organisatorisches

Literatur

verwendet in

- 03-KUG-1202

03-KUG-1205	Kulturgeschichte
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Schieder
Prüfung	Schriftliche Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 4 Wochen; 8-12 Seiten)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2023/24

03-KUG-1205.SE01 Kulturgeschichte

03-KUG-1205.SE01b Objektzentriertes Arbeiten: Die 3D-Modellierung von materiellem Kulturerbe

DozentInnen Dr. Armin Bergmeier; Frau Stefanie Stolle

Zeit/Ort

- Wöchentlich 2 SWS: Di, 09:15 - 10:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 17.10.2023

Kursbeschreibung Das Seminar soll einen Einstieg in die kunsthistorische Arbeit auf dem Gebiet der Digital Humanities bieten und die Studierenden anleiten, sicher mit digitalen Tools umzugehen. Es werden Fähigkeiten zur Erstellung von digitalen Modellen und zur Rekonstruktion fragmentarischer Artefakte vermittelt. Das Erlernen der digitalen Methoden wird kritisch in eine Kenntnis älterer kunsthistorischer Methoden eingebettet. So werden in den ersten Sitzungen bekannte und etablierte kulturhistorische Methoden reflektiert (Stilforschung, Ikonologie, soziale Kunstgeschichte, Netzwerkanalyse etc.), um dann im zweiten Teil des Seminars neuere digitale Methoden zu erproben und deren Aussagewert zu überprüfen. Dieser zweite Teil wird großteils in Blocksitzungen abgehalten werden. Hier werden wir uns der Restaurierung und dem 3D-Modellieren widmen – sowohl mit frei zugänglicher Software (bspw. Blender) als auch mit vor Ort vorhandener Hardware (Objektscanner). Neben dem Erstellen eigener 3D-Modelle wird die Frage im Vordergrund stehen, wie verlässlich unsere Methoden – alte wie neue – sind und worüber sie Auskunft geben können. Anhand der erstellten Modelle und der Semindiskussionen soll schließlich der Frage nachgegangen werden ob bzw. wie mit digitalen Methoden Kulturgeschichte erforscht werden kann.

Organisatorisches

Literatur

verwendet in

- 03-KUG-0402
- 03-KUG-1205

03-KUG-1205.SE01 Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer

03-KUG-1205.SE01a	Affirmation und Differenz. Deutsch-deutsche Photographiegeschichte, 1945–1989
DozentInnen	Prof. Dr. Martin Schieder
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none">Wöchentlich 2 SWS: Do, 11:15 - 12:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 19.10.2023
Kursbeschreibung	<p>Eine deutsch-deutsche Photographiegeschichte zwischen 1945 und 1989 ist noch nicht geschrieben. Zumeist richtet sich der Blick entweder auf die eine Seite der Republik im Westen oder auf die andere im Osten. Zu groß scheinen in unserer Vorstellung noch immer die Systemunterschiede gewesen zu sein: Hier eine freie Photographiekultur, die überwiegend von den rheinischen Zentren Köln, Essen und Düsseldorf geprägt wurde. Dort ein als ideologische Bildpropaganda instrumentalisiertes Medium ohne künstlerische Ausdrucksform. Tatsächlich existierten aber auch zahlreiche übereinstimmende, teilweise sogar parallele Entwicklungen in der DDR und in der BRD, wie etwa die Trümmerphotographie, die humanistische Dokumentarphotographie, die Rückbesinnung auf Traditionen des Dokumentarischen vor 1945 sowie die subjektive Konzeptfotografie in den 70er und 80er Jahren. Darüber hinaus stellt sich die Frage, welchen Traditionen der Moderne Photographinnen und Photographen in beiden Deutschländern nach 1945 folgten und welches visuelle und kulturelle Erbe sie 1989 hinterlassen haben. Welche Möglichkeiten der Veröffentlichung, Ausstellung und Rezeption standen ihnen zur Verfügung? An ausgewählten Beispielen werden zentrale Positionen der deutsch-deutschen Photographie – zwischen Ost und West, zwischen Diskurs und Praxis, zwischen Sybille Bergemann und Andreas Gursky, zwischen Ostkreuz und Düsseldorfer Schule, zwischen dpa und ADN, zwischen Amateurphotographie und Zensur –, analysiert und diskutiert.</p>
Organisatorisches	
Literatur	<p>Ludger Derenthal: Bilder der Trümmer- und Aufbaujahre. Fotografie im sich teilenden Deutschland, 1999; Christoph Ribbat, Ostkreuz: Deutschlandbilder. 17 fotografische Positionen, Heidelberg 2005; Miriam Paeslack (Hrsg.): Before and after the wall. German photography in discourse and practice, Philadelphia 2006; Jörn Glasenapp: Die deutsche Nachkriegsfotografie. Eine Mentalitätsgeschichte in Bildern, München 2008; Maren Polte: Klasse Bilder. Die Fotografieästhetik der "Becher-Schule", Berlin 2012; Ulrich Domröse: Geschlossene Gesellschaft. Künstlerische Fotografie in der DDR 1949-1989, Berlin 2012; Sigrid Hofer und Martin Schieder (Hrsg.): Fotografieren in der DDR, Dresden 2014; Donna West Brett: Photography and place: Seeing and not seeing Germany after 1945, New York 2016; Philipp Springer: Der Blick der Staatssicherheit. Fotografien aus dem Archiv des MfS, Dresden 2020.</p>
verwendet in	<ul style="list-style-type: none">03-KUG-120503-KUG-1504

03-KUG-1205.VL01

03-KUG-1205.VL01	Bild. Macht. Geschichte. Zur Visualisierung von Geschichte in Kunst und Medien
DozentInnen	Prof. Dr. Martin Schieder
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none">Wöchentlich 2 SWS: Mi, 13:15 - 14:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 18.10.2023
Kursbeschreibung	<p>Seit der Antike gehört die Darstellung von Zeitgeschichte zu den zentralen Aufgaben der Bildenden Kunst. Werke wie das Alexandermosaik aus der Casa del Fauno in Pompeji, Le Bruns Ausmalung der Spiegelgalerie im Schloß von Versailles, Géricaults Floß der Medusa, Picasso Guernica, Richters RAF-Zyklus 18. Oktober 1977, Pressephotographien wie Capas Tod eines Milizionärs, Nick Uts</p>

Vietnamese Girl fleeing in terror after a Napalm attack oder die des toten Flüchtlingskindes Alan Kurdi, aber auch die Endloops der einstürzenden Twin Towers und Handyvideos von aktuellen Terroranschlägen – sie alle gelten als metareferentielle icons eines historischen Ereigniszusammenhanges, die Erinnerung und Emotionen generieren. Während für Kirche und Staat die Darstellung von Geschichte meist der Legitimation und Propaganda dient, bietet sie Künstlern die Möglichkeit zur Kritik, aber auch zur existentiellen Selbstvergewisserung, ästhetischen Herausforderung und dispositiven Unabhängigkeit. An ausgewählten Beispielen vom 16. Jahrhundert bis heute wird in der Vorlesung nachgezeichnet, mit welchen intermedialen Narrativen und Bildformeln Zeitgeschichte dargestellt, kommentiert, bewältigt oder memoriert wird. Denn hinter der scheinbaren geschichtlichen Authentizität von visual history verbergen sich stets Projektion, Fiktion und Inszenierung.

Organisatorisches

Literatur Die Forschungsliteratur wird in der Vorlesung vorgestellt und diskutiert.
 verwendet in

- 03-KUG-1205
- 03-KUG-1504

03-KUG-1206	Theorie, Fachgeschichte und Methoden
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Prüfung	Schriftliche Ausarbeitung (4 Wochen; 8-12 Seiten)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2023/24

03-KUG-1206.SE01 Theorie, Fachgeschichte und Methoden

03-KUG-1206.SE01 Landschaft im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit

DozentInnen Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
 Zeit/Ort

- Wöchentlich 2 SWS: Mi, 09:15 - 10:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 18.10.2023

Kursbeschreibung Seit dem Beginn ihrer technischen Reproduktion dienten Landschaften als Projektionsort für Stimmungen, individuellen sowie kollektiven Identitäten und geopolitische Imaginationen. In der Veranstaltung werden theoretische Texte zu verschiedenen Aspekten der Landschaft in der Kunst gelesen – zur kolonialen und postkolonialen Landschaft, zur sublimen Landschaft, zur verseuchten Landschaft im Anthropozän usw. Im Seminar werden theoretische Texte zur Geschichte der Landschaft und ihrer Medialisierung diskutiert, in der Übung an ausgewählten Beispielen angewandt. Studierende werden verschiedene Medien der Landschaftsdarstellungsrkg@rz.uni-leipzig.de kennenlernen, wie Landschaftspanoramen (Rundumsichtpanorama, Streifenpanorama, bewegtes Panorama), Landschaftsfotografie, Landschaftsfilm (Arnold Fanck: Der heilige Berg, 1923, Ulrike Ottinger: Chamissos Schatten, 2011, Ed Burtynsky: Anthropocene: The Human Epoch, 2020) und digitale Landschaften (Hito Steyerl: This is the future, 2019).

Organisatorisches

Literatur Tanja Michalsky: Projektion und Imagination. Die niederländische Landschaft der Frühen Neuzeit im Diskurs von Geographie und Malerei. München 2011; Renzo Dubbini: Urban and rural vision in early modern Europe. Chicago/London 2002; Denis Cosgrove/Stephen Daniels (eds.): The Iconography of Landscape: Essays on the Symbolic Representation. Design and Use of Past Environments. Cambridge 1988; Wolfgang Schivelbusch: Geschichte der Eisenbahnreise. Zur Industrialisierung von Raum und Zeit im 19. Jahrhundert. München 20115; Ulrike Boskamp/Amreich Buchholz et al.: Verkoppelte Räume. Karte und Bildfolge als mediales Dispositiv. München 2020; Katie Trumener/Tim Barringer (ed.): On the Vieweing Platform. The Panorama between Canvas and Screen. New Haven/London 2020; Erkki Hutamo: Illusion in Motion: Media Archaeology of the

Moving Panorama and Related Spectacles. Cambridge, MA/London 2012; Stephan Oettermann: Das Panorama. Geschichte eines Massenmediums. Frankfurt am Main 1980.

verwendet in

- 03-KUG-1206

03-KUG-1206.ÜB01 Theorie und Methoden

03-KUG-1206.ÜB01 Landschaft im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit

DozentInnen Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann

Zeit/Ort

- Wöchentlich 2 SWS: Mi, 11:15 - 12:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 18.10.2023

Kursbeschreibung

Organisatorisches

Literatur

verwendet in

- 03-KUG-1206

03-KUG-1301 Praktikumsmodul

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Martin Schieder

Prüfung Praktikumsbericht (Bearbeitungszeit: 2 Wochen)

Dauer / Startsemester 1 / WiSe 2023/24

03-KUG-1301.PR01 Praktikum (min. 4 Wochen)

03-KUG-1301.PR01 Praktikum (min. 4 Wochen)

DozentInnen Prof. Dr. Martin Schieder

Zeit/Ort

Kursbeschreibung

Organisatorisches

Literatur

verwendet in

- 03-KUG-1301

Kunstgeschichte, Master of Arts

03-KUG-0401 Architektur und Urbanistik: Grundlagen, Theorie und Methoden

Modulverantwortliche/r Dr. Arnold Bartetzky; Dr. Armin Bergmeier

Prüfung Essay (Bearbeitungsdauer 6 Wochen)

Dauer / Startsemester 1 / WiSe 2023/24

03-KUG-0401.SE01 Architektur und Urbanistik

03-KUG-0401.SE01	Architektur, Stadtentwicklung und Politik in Leipzig vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
DozentInnen	Dr. Arnold Bartetzky
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none">Wöchentlich 2 SWS: Mo, 11:15 - 12:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 16.10.2023
Kursbeschreibung	Das Seminar untersucht die Entwicklung architektonischer und städtebaulicher Leitbilder, die sich zwischen dem 19. Jahrhundert und der Gegenwart in Leipzigs Stadtbild niedergeschlagen haben. Ein besonderes Interesse gilt dem Zusammenhang von Architektur, Stadtplanung und Politik. Wie haben sich die vielen Umbrüche und Systemwechsel von der Gründung des Kaiserreichs bis zur Wiedervereinigung auf die Stadtentwicklung ausgewirkt? Welche Rolle spielen politische Bewertungen beim Umgang mit dem Bauerbe? Was sind die politischen Prämissen und für Planen und Bauen heute? Diese und weitere Fragen werden wir anhand von Leipziger Fallbeispielen behandeln. Ausgangspunkt ist dabei die Analyse konkreter Bauten und Stadträume, die wir bei Stadtrundgängen erkunden.
Organisatorisches	
Literatur	Hocqué, Wolfgang: <i>Architekturführer Leipzig. Von der Romanik bis zur Gegenwart.</i> Leipzig 2023; Schwarz, Alberto: <i>Das Alte Leipzig. Stadtbild und Architektur.</i> Beucha-Markkleeberg 2018; Schwarz, Alberto: <i>Leipzig um 1850. Ein Gang durch die Stadt.</i> Beucha-Markkleeberg 2021; Hocqué, Wolfgang; Hüttel, Richard: <i>Der Traum von einer schönen Stadt. Leipziger Stadtplanung und Architektur im Kaiserreich.</i> Leipzig 2020; „Eine Wohnung für alle“. <i>Geschichte des kommunalen Wohnungsbaus in Leipzig 1900-2000.</i> Hg. v. Pro Leipzig e. V. u. Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH. Leipzig 2000; Leonhardt, Peter: <i>Moderne in Leipzig. Architektur und Städtebau 1918–1933.</i> 2. Auflage, Leipzig 2019; Leonhardt, Peter: <i>Totalitär. Leipzig 1933–1945. Städtebau und Architektur im Nationalsozialismus.</i> Leipzig 2008; <i>Bauen in Leipzig 1945–1990. Akteure und Zeitzeugen auf persönlichen Spuren der Leipziger Baugeschichte.</i> Hg. v. Joachim Tesch. Leipzig 2003; Kaufmann, Christoph; Leonhardt, Peter; Müller, Anett: <i>Plan! Leipzig. Architektur und Städtebau 1945–1976.</i> Dresden 2018; Demshuk, Andrew: <i>Three Cities after Hitler. Redemptive Reconstruction across Cold War Borders.</i> Pittsburgh 2021; Demshuk, Andrew: <i>Bowling for Communism. Urban Ingenuity at the End of East Germany.</i> Ithaca– London 2020; <i>Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten.</i> Hg. v. Arnold Bartetzky, Nicolas Karpf u. Greta Paulsen. Berlin 2022; Bartetzky, Arnold: <i>Die gerettete Stadt. Architektur und Stadtentwicklung in Leipzig seit 1989. Erfolge – Risiken – Verluste.</i> Leipzig 2015
verwendet in	<ul style="list-style-type: none">03-KUG-0401

03-KUG-0401.VL01 Architektur und Urbanistik

03-KUG-0401.VL01	Transformation und Krise: Eine visuelle Kulturgeschichte der Übergänge, Veränderungen und Brüche in der Spätantike, in Byzanz und im Islam
DozentInnen	Dr. Armin Bergmeier
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none">Wöchentlich 2 SWS: Mo, 17:15 - 18:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 16.10.2023
Kursbeschreibung	ie Vorlesung wird sich Momenten des Übergangs, der Transformation und des Konflikts anhand ausgewählter Beispiele aus den Bildkünsten widmen. Rückblickend erscheint die Geschichte von Krisen, Konflikten, Übergängen und Brüchen geprägt, die mal mehr mal weniger eindeutig in der visuellen Produktion der Zeit ablesbar sind. Die Geschichte des Römischen bzw. Byzantinischen Reichs, beispielsweise, ist eine, die fast ausschließlich entlang von Krisen und Brüchen erzählt wird: die Verlegung der Hauptstadt nach Konstantinopel in der Spätantike/

Völkerwanderungszeit, die arabischen Eroberungen und der Bilderstreit, der vierte Kreuzzug und das Ende der mittelbyzantinischen Periode und schließlich die ultimative Krise, die in der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen 1453 kulminierte. Dieser Erzählung läuft teilweise die kulturelle Produktion zuwider, die einerseits von starker Kontinuität (auch außerhalb der geographischen und zeitlichen Grenzen des Römisch-Byzantinischen Reichs) geprägt ist, andererseits markante Transformationsprozesse über lange Zeiträume aufweist. Neben Byzanz werden wir krisenhafte Momente und Übergänge u.a. innerhalb der jüdischen Kunst in der Spätantike, im frühen Christentum, im frühislamischen Nahen Osten, im Reformpapsttum des 12. Jahrhunderts, im Seldschukenreich und bei den frühen Osmanen behandeln.

Als roter Faden wird einerseits die Frage dienen, ob historische Veränderungen immer auch Brüche in der Bildkultur mit sich bringen (oder ob gerade das Gegenteil der Fall ist). Andererseits wollen wir langfristige Transformationsprozesse innerhalb der Kunst untersuchen, wenn keine politische Krise oder militärischer Konflikt ursächlich dafür erkennbar ist. Auch wenn manche ikonographische Entwürfe über lange Zeit erstaunlich stabil bleiben, kann eine kritische Analyse häufig zeigen, dass sogar solche Ikonographien einem konstanten Bedeutungswandel unterworfen sind. Konfliktreiche Zeiten hingegen sind überraschenderweise oft durch kulturelle Kontinuitäten geprägt. Die Vorlesung wird bei der Erörterung dieser Fragen immer wieder von einem frontalen in ein dialogisches Format wechseln, um komplexe Zusammenhänge in der gemeinsamen Diskussion zu durchdringen.

Organisatorisches

Literatur

verwendet in

- 03-KUG-0401
- 03-KUG-1202

03-KUG-0402	Bildkünste: Grundlagen, Theorie und Methoden
Modulverantwortliche/r	Dr. Armin Bergmeier; Dr. Johannes Gebhardt; Prof. Dr. Nadja Horsch; Stefanie Stolle; Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Prüfung	Essay (Bearbeitungsdauer 6 Wochen)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2023/24

03-KUG-0402.SE01 Bildkünste

03-KUG-0402.SE01a Szenen voller Blut. Bildnarrative des religiösen Opfers in der visuellen Kultur der Vizekönigreiche Neuspanien und Peru

DozentInnen Dr. Johannes Gebhardt

Zeit/Ort

- Wöchentlich 2 SWS: Do, 15:15 - 16:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 19.10.2023

Kursbeschreibung Blutverschmierte Hohepriester, Herzentnahmen bei lebendigem Leibe, blutdurchtränkte Erde – so bannte Mel Gibson in seinem 2006 ausgestrahlten Blockbuster ›Apocalypto‹ das blutrünstige Spektakel eines in der Kultur der Maya rituell begangenen Menschenopfers auf die Kinoleinwand. Und tatsächlich dominieren jene wie von Gibson inszenierten Narrative von brutalen Menschenopfer Ritualen bis heute unser im kollektiven Gedächtnis verankertes Bild von den präkolumbianischen Kulturen Lateinamerikas. Ihren Ursprung hat die Verbreitung dieser Vorstellungen in der Invasion des amerikanischen Kontinents durch europäische Großmächte wie Spanien und Portugal im 16. Jahrhundert. Den christlichen ›Eroberern‹ zufolge waren Menschenopfer das Werk des Teufels, sie galten als Form von Idolatrie und Kannibalismus, die es durch die Missionierung der indigenen Bevölkerung zum christlichen Glauben in den neu errichteten Vizekönigreichen Neuspanien und Peru auszulöschen galt. Im Rahmen christlicher Glaubenspropaganda erfuhr das Narrativ vom blutrünstigen ›Eingeborenen‹ seine

bildkünstlerische Distribution in Form von druckgrafischem Reproduktionsmaterial und Manuskripten – illustriert mit Szenen voller Blut. Jedoch zeigt ein eben nicht auf jenen eurozentrischen Bildnarrativen beruhender Blick auf präkolumbianische Gesellschaften ein viel differenzierteres Bild von rituellen Opferhandlungen in der ›Neuen Welt‹. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden einen Überblick zum Thema des religiösen Opfers in den Vizekönigreichen Neuspanien und Peru zu verschaffen. Anhand von prähispanischen Artefakten sowie Kunstwerken der Kolonialzeit sollen Bildnarrative des Opfers kritisch beleuchtet und hinterfragt werden.

Organisatorisches Lesekenntnisse Spanisch sind vorteilhaft, aber nicht Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

verwendet in

- 03-KUG-0402
- 03-KUG-1202

03-KUG-0402.SE01b Objektzentriertes Arbeiten: Die 3D-Modellierung von materiellem Kulturerbe

DozentInnen Dr. Armin Bergmeier; Stefanie Stolle

Zeit/Ort

- Wöchentlich 2 SWS: Di, 09:15 - 10:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 17.10.2023

Kursbeschreibung Das Seminar soll einen Einstieg in die kunsthistorische Arbeit auf dem Gebiet der Digital Humanities bieten und die Studierenden anleiten, sicher mit digitalen Tools umzugehen. Es werden Fähigkeiten zur Erstellung von digitalen Modellen und zur Rekonstruktion fragmentarischer Artefakte vermittelt. Das Erlernen der digitalen Methoden wird kritisch in eine Kenntnis älterer kunsthistorischer Methoden eingebettet. So werden in den ersten Sitzungen bekannte und etablierte kulturhistorische Methoden reflektiert (Stilforschung, Ikonologie, soziale Kunstgeschichte, Netzwerkanalyse etc.), um dann im zweiten Teil des Seminars neuere digitale Methoden zu erproben und deren Aussagewert zu überprüfen. Dieser zweite Teil wird großteils in Blocksitzungen abgehalten werden. Hier werden wir uns der Restaurierung und dem 3D-Modellieren widmen – sowohl mit frei zugänglicher Software (bspw. Blender) als auch mit vor Ort vorhandener Hardware (Objektscanner). Neben dem Erstellen eigener 3D-Modelle wird die Frage im Vordergrund stehen, wie verlässlich unsere Methoden – alte wie neue – sind und worüber sie Auskunft geben können. Anhand der erstellten Modelle und der Semindiskussionen soll schließlich der Frage nachgegangen werden ob bzw. wie mit digitalen Methoden Kulturgeschichte erforscht werden kann.

Organisatorisches

Literatur

verwendet in

- 03-KUG-0402
- 03-KUG-1205

03-KUG-0402.SE01c Rollenbilder – Künstlerinnen und Darstellungen von Frauen im MdbK

DozentInnen Dr. Sabine Hoffmann (MdbK) & Prof. Dr. Nadja Horsch

Zeit/Ort

- Einzeltermin 2 SWS: Do, 13:15 - 14:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 19.10.2023

Kursbeschreibung Das Museum der bildenden Künste Leipzig beherbergt seit seiner Gründung als bürgerliche Sammlung um die Mitte des 19. Jahrhunderts zwar zahlreiche Darstellungen von Frauen in unterschiedlichen Rollen – als Heilige, als Mutter, als Muse, als mythische Amazone oder verführerische Femme fatale – bis heute sind Werke von Künstlerinnen jedoch nach wie vor unterrepräsentiert. Dieses Spannungsfeld möchte das Seminar im Rahmen museumspraktischer Arbeit ausloten. Rund um eine zentrale Leihgabe der Terra Foundation in Chicago, dem Selbstbildnis der amerikanischen Impressionistin Lilla Cabot Perry, wird im Spätjahr 2024 eine neue Präsentation zum Thema weiblicher Rollenbilder im

Museum gezeigt werden, geplant ist zudem eine Publikation. Im Seminar soll dieses neue Display, ausgehend von den Beständen des Museums mit Fokus auf dem 19. Jahrhundert aber mit möglichen Ergänzungen um ausgewählte Werke von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart erarbeitet werden. Einen Schwerpunkt könnte hierbei neben Malerei und Skulptur auch auf den Medien der Graphik und Handzeichnung liegen. Der Auswahlprozess gehört dabei ebenso zu den Lerninhalten wie Einblicke in die involvierten Abteilungen und unterschiedlichen Arbeitsbereiche des Museums, neben der kuratorischen Konzeption sind dies etwa auch Sammlungsverwaltung und Depot, Restaurierung, Öffentlichkeitsarbeit und Kunstvermittlung. Im Seminar werden Probleme historischer wie zeitgenössischer Museumskonzeptionen und Konjunkturen und Rahmenbedingungen von Sammlungsgeschichte und Ausstellungspraktiken kritisch diskutiert werden.

Organisatorisches In Zusammenarbeit mit dem Museum der bildenden Künste (Dr. Sabine Hoffmann) Eine Einführungsveranstaltung findet am 19.10.2023, 13:15 - 14:45 Uhr im kleinen Seminarraum (WMH 5/14) statt. Danach werden zweiwöchentliche Blocktermine (4 SWS) vorraussichtlich freitags 10-13 Uhr im Museum der bildenden Künste stattfinden. Genaue Daten werden zu Semesterbeginn veröffentlicht.

Literatur Einführende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

verwendet in

- 03-KUG-0402
- 03-KUG-1202

03-KUG-0402.VL01 Bildkünste

03-KUG-0402.VL01 Kunst jenseits des Kanons

DozentInnen Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann

Zeit/Ort

- Einzeltermin 2 SWS: Di, 17:00 - 18:30 Uhr, Seminarraum 15, ab 10.10.2023
- Wöchentlich 2 SWS: Di, 11:15 - 12:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 17.10.2023

Kursbeschreibung Die sog. Primitive Kunst der außereuropäischen Völker, die Naive Kunst der Autodidakten und die Kunst der Geisteskranken, die sich an der Peripherie der künstlerischen Produktion befanden, wurden Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Avantgardenkünstler, -kunsthändler und -theoretiker entdeckt und bald weltweit zum neuen Kanon der modernistischen Kunst erhoben. Als in den 1930er Jahren konservative oder gar totalitäre Kräfte an die Macht kamen und die Kulturpolitik bestimmten, wurden solche Kunstformen als „unverständlich“, „formalistisch“ oder gar „entartet“ herabgewürdigt und durch antikisierende, figurative Formensprache ersetzt. Ihre Wiedergeburt erlebte die Kunst jenseits des Kanons in der Nachkriegszeit und erneut im Rahmen der post- und dekolonialen Diskurse, als erneut über den Kunstkanon verhandelt wurde. In der Veranstaltung werden diskursive Prozesse der Ablehnung oder Aneignung neuer Kunstformen vom frühen 20. Jahrhundert bis zu den jüngsten Documenta- und Biennale-Schauen verfolgt.

Organisatorisches Die Vorlesung beginnt am 10.10.2023, 17 Uhr mit einem Gastvortrag im Rahmen eines DAAD-Forschungsaufenthaltes von Dr. Tisia Kiladze "Niko Pirosmiani - georgische Kunsttradition und Avantgarde" im Institut für Kunstgeschichte, Raum: WMH 5/15.

Literatur Nicola Gess: Primitive Thinking. Figuring Alterity in German Modernity. Berlin/Boston 2022; Aage A. Hansen Löve: Über das Vorgestern ins Übermorgen: Neoprimitivismus in Wort- und Bildkunst der russischen Moderne. Paderborn 2016; Natascha Kirchner (ed.): Outsider Art. Past, present & perspectives. Petersberg 2021; Tanja Zimmermann: Oto Bihalji-Merin and the Concept of the "Naive": Bridging Socialist Realism and Non-Figurative Art. Acta Historiae Artis Slovenica 23:1 (2018), 185-198; id.: An der Schwelle zwischen Avantgarde und konservativer Ästhetik. Der Umbruch in der Rezeption der „naiven“ Malerei. In: Europäische Avantgarden: Kontakt – Transfer – Transformation, Hg. Yury Lileev, Yvonne Pörzgen und Mario Zanucchi, Paderborn 2021, 207-238.

verwendet in

- 03-KUG-0402

03-KUG-0502	Forschungspraxis
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Rudolf Hiller von Gaertringen; Prof. Dr. Martin Schieder
Prüfung	Projektarbeit
Dauer / Startsemester	2 / WiSe 2023/24

03-KUG-0502.SE01 Forschungspraxis

03-KUG-0502.SE01a	Spektrum Photographie – Der Photograph Joachim Giesel
DozentInnen	Prof. Dr. Martin Schieder & Frau Rickie Lynne Giesel
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none">• Wöchentlich 2 SWS: Do, 15:15 - 16:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 19.10.2023
Kursbeschreibung	<p>Seit über fünfzig Jahren hält Joachim Giesel (*1940) mit seinen Photographien die politische, soziale und kulturelle Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland fest. Der Photograph hat an über 50 Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen und 1972 zusammen mit Heinrich Riebesehl, Karin Blüher und Peter Gauditz in Hannover die spectrum Photogalerie, eine der ersten Photogalerien Europas überhaupt, gegründet. Zu Giesels bekannten Serien und Buchpublikationen zählen Grenzland-Niemandsland (1965-1989), Fassaden (1975), Der Mensch in der Gruppe (1970-1979), Verrückt nach Ilten (2003), 100 Hannoversche Köpfe (2006) und Hauptsache Arbeit (2010). Das Joachim Giesel Archiv, das circa 300.000 Dokumente umfaßt und sich seit 2022 in Leipzig befindet, verfolgt das Ziel der Sichtbarmachung und des Erhalts seines photographischen Œuvre. Das faszinierende Material zwischen Geschichte und Gesellschaft, zwischen Werbung und Theater, zwischen Mode und Sport, zwischen Promis und Sozialdokumentation soll im Rahmen des Seminars in eine Ausstellung im Mädler Art Forum im Juli 2024 überführt werden. Dabei werden zum einen praktische Erfahrungen im Umgang mit künstlerischen Vor- und Nachlässen vermittelt sowie Kenntnisse im Objekthandling und Erstellen von Werkverzeichnissen erworben. Zum anderen sollen das Verfassen wissenschaftlicher Texte, das Organisieren, Finanzieren und Vermitteln – also das Kuratieren einer Ausstellung erarbeitet werden. Das Seminar wird von Prof. Martin Schieder und Rickie Lynne Giesel (Joachim Giesel Archiv, Leipzig) durchgeführt; zudem werden externe Spezialisten eingeladen. Weitere Informationen finden sich unter: http://gieselarchiv.de/.</p>
Organisatorisches	<p>Das Seminar wird von Prof. Martin Schieder und Rickie Lynne Giesel (Joachim Giesel Archiv, Leipzig) durchgeführt.</p> <p>Den Teilnehmern wird zudem der Besuch des Seminars Deutsch-deutsche Photographie, 1945–1989 von Prof. Martin Schieder empfohlen.</p>
Literatur	
verwendet in	<ul style="list-style-type: none">• 03-KUG-0502

03-KUG-0502.SE01b	Fürstenhauserker – Lapidarium der Originalfragmente und Ausstellung
DozentInnen	Prof. Dr. Rudolf Hiller von Gaertringen
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich 1 SWS: Mi, 15:15 - 16:00 Uhr, Seminarraum 14, ab 18.10.2023
Kursbeschreibung	Den Renaissanceerker aus Rochlitzer Porphyrt an der heutigen Eisdiele San Remo in der Grimmaischen Straße kennt jeder. Weniger bekannt ist, dass er eine Rekonstruktion von 1986 darstellt und auf das „Fürstenhaus“, einen der bedeutendsten Renaissancebauten Leipzigs, verweist. Der südlich der Grimmaischen Straße diagonal gegenüber gelegene Bau hatte sogar zwei Erker. Der 1569 vollendete Bau gilt als Werk Paul Widemanns, Mitstreiter Hieronymus Lotter am Alten Rathaus. Seit 1648 in Universitätsbesitz, fiel der Bau 1943 dem Bombenkrieg zum Opfer.
Organisatorisches	Das Projekt ist ein praxisnahes Vorhaben, welches zahlreiche berufsqualifizierende Kompetenzen im Museumswesen vermittelt und dabei ein überdurchschnittliches Engagement erfordert. Es bietet die im Studium seltene Möglichkeit, ein Projekt in all seinen Facetten zu begleiten und die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorzustellen. Teilnahme an beiden Semestern ist erforderlich.
Literatur	Salomon Stepner, Verzeichniß allerhand denckwürdiger Überschriften, Grab- und Gedächniß-Mahle in Leipzig. Inscriptiones. Lipsienses. Locorum. Publicorum. Academicorum. Pariter. Ac. Senatoriorum. Memorabiles [...], Lipsiae, 1675, S. 309, Kat. Nr. 1532, s: https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/401908/1
verwendet in	<ul style="list-style-type: none"> 03-KUG-0502

03-KUG-0502.ÜB01 Forschungspraxis

03-KUG-0502.ÜB01a	Spektrum Photographie – Der Photograph Joachim Giesel
DozentInnen	Prof. Dr. Martin Schieder & Frau Rickie Lynne Giesel
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich 1 SWS: Do, 16:45 - 17:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 19.10.2023
Kursbeschreibung	
Organisatorisches	Das Seminar wird von Prof. Martin Schieder und Rickie Lynne Giesel (Joachim Giesel Archiv, Leipzig) durchgeführt. Den Teilnehmern wird zudem der Besuch des Seminars Deutsch-deutsche Photographie, 1945–1989 von Prof. Martin Schieder empfohlen.
Literatur	
verwendet in	<ul style="list-style-type: none"> 03-KUG-0502

03-KUG-0502.ÜB01b	Fürstenhauserker – Lapidarium der Originalfragmente und Ausstellung
DozentInnen	Prof. Dr. Rudolf Hiller von Gaertringen
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich 1 SWS: Mi, 16:00 - 16:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 18.10.2023
Kursbeschreibung	
Organisatorisches	
Literatur	
verwendet in	<ul style="list-style-type: none"> 03-KUG-0502

03-KUG-1504	Perspektiven kunsthistorischer Forschung: Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Schieder; Prof. Dr. Frank Zöllner
Prüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2023/24

03-KUG-1504.SE01 Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer

03-KUG-1504.SE01a	Affirmation und Differenz. Deutsch-deutsche Photographiegeschichte, 1945–1989
DozentInnen	Prof. Dr. Martin Schieder
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich 2 SWS: Do, 11:15 - 12:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 19.10.2023
Kursbeschreibung	<p>Eine deutsch-deutsche Photographiegeschichte zwischen 1945 und 1989 ist noch nicht geschrieben. Zumeist richtet sich der Blick entweder auf die eine Seite der Republik im Westen oder auf die andere im Osten. Zu groß scheinen in unserer Vorstellung noch immer die Systemunterschiede gewesen zu sein: Hier eine freie Photographiekultur, die überwiegend von den rheinischen Zentren Köln, Essen und Düsseldorf geprägt wurde. Dort ein als ideologische Bildpropaganda instrumentalisiertes Medium ohne künstlerische Ausdrucksform. Tatsächlich existierten aber auch zahlreiche übereinstimmende, teilweise sogar parallele Entwicklungen in der DDR und in der BRD, wie etwa die Trümmerphotographie, die humanistische Dokumentarphotographie, die Rückbesinnung auf Traditionen des Dokumentarischen vor 1945 sowie die subjektive Konzeptfotografie in den 70er und 80er Jahren. Darüber hinaus stellt sich die Frage, welchen Traditionen der Moderne Photographinnen und Photographen in beiden Deutschländern nach 1945 folgten und welches visuelle und kulturelle Erbe sie 1989 hinterlassen haben. Welche Möglichkeiten der Veröffentlichung, Ausstellung und Rezeption standen ihnen zur Verfügung? An ausgewählten Beispielen werden zentrale Positionen der deutsch-deutschen Photographie – zwischen Ost und West, zwischen Diskurs und Praxis, zwischen Sybille Bergemann und Andreas Gursky, zwischen Ostkreuz und Düsseldorfer Schule, zwischen dpa und ADN, zwischen Amateurphotographie und Zensur –, analysiert und diskutiert.</p>
Organisatorisches	
Literatur	<p>Ludger Derenthal: Bilder der Trümmer- und Aufbaujahre. Fotografie im sich teilenden Deutschland, 1999; Christoph Ribbat, Ostkreuz: Deutschlandbilder. 17 fotografische Positionen, Heidelberg 2005; Miriam Paeslack (Hrsg.): Before and after the wall. German photography in discourse and practice, Philadelphia 2006; Jörn Glasenapp: Die deutsche Nachkriegsfotografie. Eine Mentalitätsgeschichte in Bildern, München 2008; Maren Polte: Klasse Bilder. Die Fotografieästhetik der "Becher-Schule", Berlin 2012; Ulrich Domröse: Geschlossene Gesellschaft. Künstlerische Fotografie in der DDR 1949-1989, Berlin 2012; Sigrid Hofer und Martin Schieder (Hrsg.): Fotografieren in der DDR, Dresden 2014; Donna West Brett: Photography and place: Seeing and not seeing Germany after 1945, New York 2016; Philipp Springer: Der Blick der Staatssicherheit. Fotografien aus dem Archiv des MfS, Dresden 2020.</p>
verwendet in	<ul style="list-style-type: none"> 03-KUG-1205 03-KUG-1504

03-KUG-1504.SE01b	Back to the Future? Tübke und Italien
DozentInnen	Prof. Dr. Frank Zöllner
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich 2 SWS: Mi, 17:15 - 18:45 Uhr, Seminarraum 14, ab 18.10.2023
Kursbeschreibung	<p>Das Museum der bildenden Künste eröffnet im März 2024 eine Ausstellung zum Thema „Tübke und Italien“, bei der es um Italien als Dreh- und Angelpunkt der Karriere des 1929 geborenen und 2004 verstorbenen Leipziger Künstlers gehen wird. Das Seminar, das strukturell einem bewährten Muster ähnlicher Lehrveranstaltungen der letzten Jahre folgt, versteht sich als Vorbereitung für diese Ausstellung. Dabei wird es darum gehen, konzeptuelle Ideen für die Ausstellung zu eruiieren und kleinere monografische Texte für den Ausstellungskatalog zu verfassen (sie werden als Leistungsnachweise gewertet).</p> <p>Im Wesentlichen wird das Seminar der professionelle Umgang mit Kunst und ihrer Geschichte geübt. Dazu zählen der Erwerb vertiefter Objektkenntnisse, etwa mit Blick auf die Materialität der Werke, und die Auseinandersetzung mit semantischen und kontextuellen Aspekten. Dabei gilt es, aktuelle Standpunkte der Forschung kritisch anzuwenden und methodisch eigenständig über deren Brauchbarkeit zu reflektieren.</p> <p>Die wesentlichen Arbeiten am Katalog müssen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Das Seminar setzt also ein hohes Maß an Engagement und Verbindlichkeit voraus, auch mit Blick auf die Nutzung privilegierter Räume wie Sammlungsdepots und Archive. Wahrscheinlich werden wir auch Material aus Privatsammlungen berücksichtigen können.</p> <p>Da im Internet kaum brauchbare Bilder der relevanten Werke Tübkes zu finden sind, schauen Sie sich bitte bereits vor Seminarbeginn in den unten genannten Publikationen das relevante Material zu italienisch inspirierten Sujets an, insbesondere das Kapitel die „Bittersüße Quelle der Klassik“ in der Monografie von Günter Meißner und den Beitrag von Gerd Lindner im Ausstellungskatalog „Faszination Mittelmeer.“ Die Bücher finden Sie in der Zweigbibliothek Kunst im Dittrichring, in der Albertina, in der Bibliothek der HGB und in der Deutschen Nationalbibliothek. Wer sich frühzeitig in die Materie einarbeiten möchte, meldet sich bitte schon jetzt bei mir (zoellner@uni-leipzig.de).</p>
Organisatorisches	
Literatur	<p>Galleria del Levante (Hg.): Werner Tübke, Ausst.-Kat. Galleria del Levante, Mailand/ München 1971; Irma Emmrich, Werner Tübke. Schöpfung und Erbe, Berlin (Ost) 1976; Günter Meißner, Werner Tübke. Leben und Werk, Leipzig 1989; Gerd Lindner/ Brigitte Tübke-Schellenberger, Brigitte (Hg.), Werner Tübke. Das malerische Werk. Verzeichnis der Gemälde 1976 bis 1999. Dresden 1999; Lindner, Gerd (Hg.): Werner Tübke. Faszination Mittelmeer, Ausst.-Kat. Bad Frankenhausen 2004; Werner Tübke. Die Retrospektive zum 80. Geburtstag. Hg. v. Hans-Werner Schmidt. Ausst.-Kat. Museum der bildenden Künste Leipzig; Kunstforum der Berliner Volksbank, Leipzig 2009.</p>
verwendet in	<ul style="list-style-type: none"> 03-KUG-1504

03-KUG-1504.VL01 Kontext und Funktion / Rezeption und Transfer

03-KUG-1504.VL01	Bild. Macht. Geschichte. Zur Visualisierung von Geschichte in Kunst und Medien
DozentInnen	Prof. Dr. Martin Schieder
Zeit/Ort	<ul style="list-style-type: none">Wöchentlich 2 SWS: Mi, 13:15 - 14:45 Uhr, Seminarraum 15, ab 18.10.2023
Kursbeschreibung	Seit der Antike gehört die Darstellung von Zeitgeschichte zu den zentralen Aufgaben der Bildenden Kunst. Werke wie das Alexandermosaik aus der Casa del Fauno in Pompeji, Le Bruns Ausmalung der Spiegelgalerie im Schloß von Versailles, Géricaults Floß der Medusa, Picasso Guernica, Richters RAF-Zyklus 18. Oktober 1977, Pressephotographien wie Capas Tod eines Milizionärs, Nick Uts Vietnamese Girl fleeing in terror after a Napalm attack oder die des toten Flüchtlingskindes Alan Kurdi, aber auch die Endloops der einstürzenden Twin Towers und Handyvideos von aktuellen Terroranschlägen – sie alle gelten als metareferentielle icons eines historischen Ereigniszusammenhanges, die Erinnerung und Emotionen generieren. Während für Kirche und Staat die Darstellung von Geschichte meist der Legitimation und Propaganda dient, bietet sie Künstlern die Möglichkeit zur Kritik, aber auch zur existentiellen Selbstvergewisserung, ästhetischen Herausforderung und dispositiven Unabhängigkeit. An ausgewählten Beispielen vom 16. Jahrhundert bis heute wird in der Vorlesung nachgezeichnet, mit welchen intermedialen Narrativen und Bildformeln Zeitgeschichte dargestellt, kommentiert, bewältigt oder memoriert wird. Denn hinter der scheinbaren geschichtlichen Authentizität von visual history verbergen sich stets Projektion, Fiktion und Inszenierung.
Organisatorisches	
Literatur verwendet in	Die Forschungsliteratur wird in der Vorlesung vorgestellt und diskutiert. <ul style="list-style-type: none">03-KUG-120503-KUG-1504

03-KUG-1507	Wissenschaftskompetenz
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Prüfung	Mündliche Präsentation (20 Min)
Dauer / Startsemester	2 / SoSe 2023

03-KUG-1507.SE01 Wissenschaftskompetenz

03-KUG-1507.SE01a	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Prof. Dr. Martin Schieder
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	Termine nach Vereinbarung
Literatur verwendet in	<ul style="list-style-type: none">03-KUG-1507

03-KUG-1507.SE01b	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Prof. Dr. Nadja Horsch
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	Termine nach Vereinbarung
Literatur	
verwendet in	<ul style="list-style-type: none"> • 03-KUG-1507

03-KUG-1507.SE01c	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Prof. Dr. Dr. Tanja Zimmermann
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	Termine nach Vereinbarung
Literatur	
verwendet in	<ul style="list-style-type: none"> • 03-KUG-1507

03-KUG-1507.SE01d	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Prof. Dr. Frank Zöllner
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	Termine nach Vereinbarung
Literatur	
verwendet in	<ul style="list-style-type: none"> • 03-KUG-1507

03-KUG-1507.SE01e	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Dr. Michael Scholz-Hänsel
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	Termine nach Vereinbarung
Literatur	
verwendet in	<ul style="list-style-type: none"> • 03-KUG-1507

03-KUG-1507.SE01f	Wissenschaftskompetenz
DozentInnen	Prof. Dr. Evelin Wetter
Zeit/Ort	
Kursbeschreibung	In der Veranstaltung werden Arbeiten und Projekte von Masterstudierenden und Doktoranden sowie aktuelle wissenschaftliche Texte diskutiert.
Organisatorisches	Termine nach Vereinbarung
Literatur	
verwendet in	<ul style="list-style-type: none"> • 03-KUG-1507

03-KUG-1508	Praktikum - Kunstgeschichte in der Praxis
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Schieder
Prüfung	Praktikumsbericht (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Dauer / Startsemester	1 / WiSe 2023/24